

einen auf Entscheidungen jener Rabbiner beschränkt, die auf Reichsgebiet lebten, zum anderen auf Texte, die das Verhältnis zwischen Juden und Christen in irgendeiner Weise berührten. Vorherrschende Themen sind daher die wirtschaftlichen Beziehungen sowie die Problematik von Konversionen vom Judentum zur christlichen Religion. Die mit Sachkommentaren und knappen Indices versehenen, sprachlich gewandten Übersetzungen schaffen bequeme Voraussetzungen für den Historiker, endlich auch das reiche einschlägige hebräische Quellenmaterial zumindest in gewissem Umfang für Untersuchungen zum Problembereich Juden-Christen fruchtbar zu machen.

A. P.

Die Nürnberger Ratsverlässe, Heft 1: 1449–1450, hg. von Irene S t a h l (Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 23) Neustadt/Aisch 1983, Verlag Degener, XVI u. 444 S. – Wer wie der Rezensent Gelegenheit hatte, sich mit der fränkischen Metropole im Spät-MA zu befassen, weiß, daß kein Weg an den Beschlußprotokollen des Inneren Rates als wichtigster Quelle zu sämtlichen Aspekten der reichsstädtischen Geschichte vorbeiführt. Vorbildlich – auch im Register – wird hier das erste erhaltene Jahr der Ratsverlässe der Forschung zur Verfügung gestellt. Es ist angesichts der Bedeutung der Sache zu hoffen, daß die weitere Edition zügig vorangetrieben wird.

Michael Toch

---

Die alten Mönchslisten und die Traditionen von Corvey, Teil 1, neu hg. v. Klemens H o n s e l m a n n (Veröffentlichungen der historischen Kommission für Westfalen 10 Abhandlungen zur Corveyer Geschichtsschreibung 6) Paderborn 1982, Verlag Bonifatius-Druckerei, 198 S., DM 48. – Hiermit liegt der erste Teil der neuen Ausgabe der Corveyer Traditionen vor; ein angekündigter zweiter Teil soll ein Register der Ortsnamen und deren Identifikation enthalten. Die landesgeschichtliche Forschung wird erst nach dem Erscheinen des zweiten Teils die neue Ausgabe voll ausschöpfen können; im Mittelpunkt des ersten Teils stehen eher der Konvent und die Mönche von Corvey. Da längst bekannt ist, daß die Traditionen zum größten Teil Schenkungen betreffen, die beim Eintritt eines Oblaten in das Kloster gemacht wurden, werden hier auch die Corveyer Mönchslisten ediert. Sie sind für die Zeit zwischen 822 und 1146 kontinuierlich geführt worden und in verschiedenen Fassungen erhalten. Aus Urkunden und Notizen hat H. die Liste bis 1176 fortsetzen können (wobei er die Mönchsliste am Schluß von Wibald Ep. 151 wohl übersehen hat). An dritter Stelle ist der *Catalogus donatorum* aus dem Corveyer *Liber Vitae* mit einem sehr ausführlichen Kommentar ediert. Der Edition der Traditionen liegt die Abschrift des Johannes von Falkenhagen aus dem Jahre 1479 zugrunde; H. weist gegen K. A. Eckhardt überzeugend nach, daß alle späteren Kopien, auch die erweiterte und verfälschte Version von Falke, unmittelbar oder mittelbar aus der Abschrift von 1479 abgeleitet sind; v. Falkenhagens Vorlage wurde dabei nicht benutzt. Einige Details in der Edition sind störend: Das wiederholt vorkommende Zeichen für 1/2 wird nirgends erklärt, und nur zufällig erfährt der Leser aus den Überlieferungsgeschichtlichen Erörterungen auf S. 82, was es zu bedeuten hat. Hier und da schimmern Reste einer älteren Fassung der Edition durch, so S. 50 Anm. p., die hier wohl fehl am Platz ist, oder S. 49 zu Mönchsliste Nr. 622, wo auf